

## Das Fahrrad Eine Kulturgeschichte

**Alle 2019 in der Frankfurter Rundschau erschienenen Kolumnen. "Die Neuzeit begann als Beschäftigung mit unwichtigen Kleinigkeiten sowie einer kaum merklichen Zunahme von Schiffsbewegungen. Darum geht es hier aber nicht, sondern um das, was danach geschah und geschehen musste." (@write2gether) "Ich hätte mir mehr Otter gewünscht." (@tante) "Eine Schubkarre von einem Buch!" (@Wolfseule) "Ich wurde für die Covergestaltung sehr schlecht bezahlt." (@greg00r) "Ich hab das Buch nicht gelesen, finde aber Vorurteile meistens nicht gut, weil sie oft unqualifiziert sind!" (Supatopcheckerbunny)**

**Weltweit leben Abermillionen von Menschen in Städten. Die "naturferne" Lebensweise der Stadtmenschen, die sich längst auch auf dem Lande verbreitet hat, bringt eine Fülle von Herausforderungen und Problemen mit sich. Die alte Metropole Wien im Herzen Europas scheint die meisten ihrer drängendsten Umweltprobleme bereits in der Vergangenheit gelöst zu haben. Ist dieser Eindruck zutreffend? Wie sind die Wiener und Wienerinnen im Laufe der Geschichte mit ihrer "Umwelt Stadt" umgegangen? Auf welche Weise haben sie den einstigen Naturraum**

**zwischen Donau und Wienerwald in eine Stadtlandschaft verwandelt? Welche ihrer Umweltmaßnahmen waren kurzlebig, welche von Dauer und zukunftsweisend? Mit Fragen solcher Art beschäftigen sich die neunzig Autorinnen und Autoren aus Wissenschaft und Praxis, die der vorliegende Band zu einer "Geschichte des Natur- und Lebensraumes Wien" versammelt hat. Auch bei diesem Rückblick geht es im Grunde darum, die Gegenwart besser verstehen zu lernen und über die Zukunft nachzudenken.**

**The volume is dedicated to the electric car. It examines the extent to which the electric car can contribute to sustainable transport development as part of a new mobility culture. The technical, cultural, political, social and aesthetic dimensions are considered. It will be shown how the general social framework has to change in order to make the electric car a success. This book is a translation of the original German edition "Das Elektroauto" by "Marcus Keichel", published by Springer Fachmedien Wiesbaden in 2013. The translation was done with the help of artificial intelligence (machine translation by the service DeepL.com). A subsequent human revision was done primarily in terms of content, so that the book will read stylistically differently from a conventional translation. Springer Nature**

**works continuously to further the development of tools for the production of books and on the related technologies to support the authors.**

**Kommt Zeit, kommt Rad**

**Die Repräsentation gesellschaftlicher Ordnung in den deutschen Industrie- und Gewerbeausstellungen 1790-1914**

**Sherlock Holmes**

**Das Fahrrad**

**eine Fussnote zur Technikgeschichte des Automobils**

**52 weitgehend unkritische Kolumnen**

**Memories of Empire in a Decolonized Nation**

***Studienarbeit aus dem Jahr 2006 im Fachbereich Ethnologie / Volkskunde, Note: 2,0, Otto-Friedrich-Universität Bamberg (Lehrstuhl für Volkskunde und Europäische Ethnologie), Veranstaltung: Tourismus und Urlaubskultur als volkskundliche Forschungsfelder, 13 Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Abstract: Ein neues Fahrrad zu kaufen liegt im Trend. Im ersten Halbjahr 2005 wurden nach einer Erhebung des Allgemeinen Deutschen Fahrrad Clubs 2,95 Millionen Fahrräder verkauft, davon 51 Prozent aus deutscher Produktion. Jugendliche erreichen im Sommer radelnd den Zeltplatz, Schulen bieten anstelle des Skilagers im Frühjahr***

**eine einwöchige Radtour an. Da liegt es nahe sich auch den Radtourismus des 21. Jahrhunderts näher anzusehen. Davor soll aber die Kulturgeschichte des Fahrrades mit ihren wichtigsten Entwicklungen beleuchtet und andere wichtige Eckdaten rund um den „Drahtesel“ genannt werden. Dazu gehört die Thematik der „Emanzipation der Frau auf dem Rad“, die Diffusion des Fahrrads in die Bürger- und Arbeiterschichten und die Wanderfahrten mit dem „Stahlross“ als Vorgänger des heute entsprechenden Radtourismus. Daneben sind auch die NS-Zeit und die Entwicklung des Fahrrads in dieser Epoche wichtig für die heutige Situation auf dem Tourismusmarkt. Die Situation hin zur Wende zum 21. Jahrhundert darf genauso wenig vernachlässigt werden, wie die Gründung des Allgemeinen Deutschen Fahrrad Clubs, der die Verkehrspolitik und den Radtourismus stark fördert. Der Stand dieses aufstrebenden Zweiges soll mit den momentan aktuellsten Zahlen aus dem Vorjahr 2005 aufgezeigt werden. In einer Zusammenfassung werden die wichtigsten Ergebnisse präsentiert und ein Ausblick auf die Zukunft des Radtourismus und des Fahrrades gegeben.**

**Das Bayerische Jahrbuch für Volkskunde versteht sich als Publikationsforum für Beiträge zur Alltagskulturforschung in historischer und gegenwartsbezogener Perspektive. Problemorientiert werden**

***kulturelle Erscheinungsformen breiter Schichten der Bevölkerung in ihren jeweiligen Bedingungs und Bedeutungszusammenhängen vorgestellt und vor dem Hintergrund laufender kultureller Transformationsprozesse reflektiert. Dabei reicht das Spektrum von der materiellen Kultur über die Erzähl- und Brauchkultur, die religiöse und visuelle Kultur bis zum vielschichtigen immateriellen Kulturerbe. Der Fokus liegt auf dem Flächenstaat Bayern, wobei kulturelle Prozesse, zumal in einer zunehmend medial vernetzten Welt, in der Regel nur in größeren Zusammenhängen zu verstehen sind, weshalb das Jahrbuch bewusst in seinen Beiträgen auch auf andere europäische Staaten ausgreift. Dem umfangreichsten Rezensionsteil aller deutschsprachigen Fachorgane, der sich dank eines Netzwerks zahlreicher Kolleginnen und Kollegen verschiedener Disziplinen aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und anderen Ländern realisieren lässt, kommt - über das Fach Volkskunde/Europäische Ethnologie und Vergleichende Kulturwissenschaft hinaus - eine zentrale diskursive Bedeutung zu. So hat das Bayerische Jahrbuch für Volkskunde in den letzten Jahrzehnten immer wieder die Methoden- und Theoriediskussionen gefördert. Davon zeugt auch das dem Jahrbuch 2014 beigefügte Gesamtregister der von 1950 bis 2014 publizierten Beiträge von führenden Fachvertretern und von Experten benachbarter Wissenschaftsbereiche zu***

***grundlegenden Aspekten einer modernen kulturhistorischen Forschung. Human societies have not always taken on new technology in appropriate ways. Innovations are double-edged swords that transform relationships among people, as well as between human societies and the natural world. Only through successful cultural appropriation can we manage to control the hubris that is fundamental to the innovative, enterprising human spirit; and only by becoming hybrids, combining the human and the technological, will we be able to make effective use of our scientific and technological achievements. This broad cultural history of technology and science provides a range of stories and reflections about the past, discussing areas such as film, industrial design, and alternative environmental technologies, and including not only European and North American, but also Asian examples, to help resolve the contradictions of contemporary high-tech civilization.***

***Between Marx and Coca-Cola***

***Die religiöse Positionierung der Dinge***

***Strom und Vorurteil***

***Fahr!Rad - von der Draisine zur Hightech-Maschine***

***Umwelt Stadt***

***Gegenwind***

## **Warenwelten**

*Warenwelten – wir leben in einer Welt, in der Waren und der Konsum dieser Waren allgegenwärtig sind. Unser heutiges Verständnis von Konsum umfasst dabei alle Prozesse um das Verkaufen dieser Waren: das Präsentieren, das Inszenieren, das Bewerben und das zur Schau stellen und letztlich auch der eigentliche Warentausch, der Akt des Kaufens bzw. Verkaufens. Konsum, und das zeigt unsere gebaute Umwelt, wirkt omnipräsent, dabei ist Konsum ist vielmehr als eine ökonomische Kenngröße von Volkswirtschaften, er ist zudem auch konstitutives Merkmal der modernen Gesellschaft – der Konsumgesellschaft. Zudem findet Konsum seit jeher nicht losgelöst von räumlichen und gesellschaftlichen Bedingungen statt und so ist es folgerichtig, dass man sich dem Sujet der Warenwelten – als jene Orte des Konsums in seiner Vielschichtigkeit widmet. Nicht selten ist Konsum Gründer oder Impulsgeber für Stadtentwicklung und muss daher stärker Eingang in die architekturtheoretische und architektursoziologische Diskussion finden. Die vorliegende Arbeit setzt hier an. Die Warenwelten bilden für den ganzheitlichen Prozess des Konsums den räumlichen und architektonischen Rahmen und Raum. Die vorliegende Arbeit setzt sich mit dieser Vielschichtigkeit und Interdisziplinarität des Konsums und der Warenwelten auseinander und versucht die Komplexität aus unterschiedlichen*

*Sichtweisen zu beleuchten.*

*Inhaltsangabe:Gang der Untersuchung: Seit Mitte der 80 er Jahre können wir einen Fahrradboom feststellen, der dafür verantwortlich ist, das unser Stadtbild heute vom Fahrrad mitgeprägt wird. Wie es zu diesem Fahrradboom gekommen ist, versucht diese Diplomarbeit zu untersuchen. Es wird die gesamte geschichtliche Entwicklung des Rades beschrieben, wobei die besondere Beachtung dem Zeitgeist gilt. Der dtv-Brockhaus definiert Zeitgeist als eine in den Erscheinungen des Zeitalters offenbarende Gleichartigkeit oder Ähnlichkeit der geistigen Haltung, des Stils, der Lebensform und Ideen; nach G.W.F. Hegel der sich in den einzelnen Geschichtsepochen entfaltende objektive Geist. Der Zeitgeist spielt immer eine Rolle, wenn sich neue Moden oder Trends entwickeln. Da der Fahrrad-Boom von dem Autor als äußerst positiv bewertet wird, wird weiter versucht zu untersuchen, was die Regierung oder Behörden an verkehrspolitischen Maßnahmen in Ländern oder Städten der BRD veranlasst haben, um diesen Trend zu unterstützen oder auch zu verhindern. Die Rolle der Bürger, als dem wichtigsten Bestandteil, gehört hier die besondere Beachtung. Im letzten Abschnitt dieser Arbeit werden ausgewählte Verkehrsmodelle und Tendenzen in Deutschland und im Ausland beschrieben und bewertet. Sie wurden ausgewählt, weil sie mit ihren Maßnahmen den Bürger zu den*



*öffentlichen Verkehrsmitteln oder auf das Rad wechseln zu lassen als Vorbild dienen könnten. Zuletzt werden Schwellenländer der dritten Welt betrachtet, in denen eine ausgeprägte Fahrrad-Kultur etabliert ist, da deren geplanter Verkehrspolitik besondere Beachtung verdient.*

*Inhaltsverzeichnis: Inhaltsverzeichnis: 1. Geschichte des Fahrrades 4 2. Eine verkehrspolitische Bestandsaufnahme der BRD, und Tendenzen in der Bevölkerung 56 2.1 Verkehrspolitik und ihre Entwicklung 56 2.2 Bike & Ride 61 2.3 Vergleich Auto Fahrrad 62 2.4 Wer fährt Rad? 65 2.5 Ist Fahrradfahren gefährlich? 67 2.6 Fahrradtourismus 1990 1998 68 4. Ausgewählte Verkehrsmodelle und Tendenzen in Deutschland und im Ausland 70 3.1 Deutsche Städte und das Fahrrad 70 3.2 Ausland/ Industrienationen 73 3.3 Das Fahrrad außerhalb der Industrienationen 83 4. Schluß 86 Anhang: Quellenangaben 89*

*Elmar Schenkels Essay erhellt die seltsamen Beziehungen zwischen dem energetisch besten Fahrzeug des Planeten und der Welt der Wörter; er bewegt sich abwechselnd zwischen Radeln und Dichten, zwischen Radstürzen und poetischen Aufschwüngen. Viele große Autoren - von Twain und Zola bis zu Tolstoi und Beckett - wurden vom Radfahren inspiriert. Frauen entdeckten durch das Rad die Möglichkeiten der Emanzipation und schrieben darüber, etwa Simone de Beauvoir. Dadaisten, Surrealisten, SF-*

*Autoren, auch Filmregisseure und Künstler entwickelten die absurdesten Dimensionen des Fahrrads. Von frühen Weltumradlern ist in diesem spannenden Buch ebenfalls die Rede sowie von Frauen, die auf dem Jakobsweg oder im Himalaya radelten. So entsteht eine kleine Geschichte der Literatur und Kultur durch die Augen des Fahrrads, das ohnehin einer Brille gleicht - oder dem mathematischen Symbol für Unendlichkeit. Über den Funktionswandel von Räumlichkeit im Zeitalter des Konsumismus*

*Mobility and the Visual in German Women's Travel Texts*

*An Illustrated History*

*zur Kulturgeschichte der Alltagsdinge*

*Das Fahrrad in der Literatur*

*"Im Reich der Arbeit"*

*Fahrradfahren. Von der Draisine bis zum E-Bike*

Religiöse Praxis hat stets auch mit Dingen zu tun. Dinge werden bewegt, berührt, in die Hand genommen, aufbewahrt, abgelegt, aufgestellt, geküsst. Rechnet man auch Nahrungsmittel zu den "Dingen", werden diese auch ausgeteilt, gereicht, gegessen und getrunken. Dabei zeigt sich, dass Dinge nicht nur Objekte im Sinn von passiven Gebrauchsgegenständen sind, an und mit denen religiöse Handlungen vollzogen werden. Vielmehr kommt ihnen auch eine aktive Rolle zu. Dinge fordern zum Handeln heraus, evozieren körperliche Bewegungsmuster, verbale Reaktionen und Assoziationen und Erinnerungen an Vergangenes aus. Dinge "agieren" im Kontext religiöser Praxis gleichsam wie Akteure. Sie werden positioniert und sind zugleich selbst Subjekt religiöser

Positionierungspraxis. Der doppelt lesbare Genitiv der Formel "Positionierung der Dinge" will die spezifische Doppelrolle materieller Dinge zur Geltung bringen. Der vorliegende Band knüpft an den interdisziplinären Forschungsschwerpunkt "Religiöse Positionierung. Modalitäten und Konstellationen in jüdischen, christlichen und islamischen Kontexten" an und versammelt Beiträge zur Materialität und Performativität religiöser Praxis aus unterschiedlichen fachwissenschaftlichen Perspektiven.

Menschen waren schon immer auf die Nutzung von Technik angewiesen, aber seit dem 19. Jahrhundert leben wir in einer "verdichteten" technischen Kultur. Was dies für eine moderne Technikgeschichte bedeutet, erläutert Martina Heßler anhand der Bereiche Produktion, Haushalt, Mobilität und Kommunikation, Menschenbild sowie Unfälle und deren Folgen. Dabei schildert sie, wie sich Praktiken und Wahrnehmungen - vor allem in Bezug auf Raum und Zeit - und das menschliche Selbstverständnis im Kontext von Technologien wandelten. Sie liefert damit eine umfassende Einführung in Zugänge und Gegenstand der Technikgeschichte. Darüber hinaus begründet sie damit eine Kulturgeschichte der Technik, die auch zukünftige Entwicklungen in den Blick nimmt.

At the end of the First World War, Germany appeared to have lost everything: the lives of millions of soldiers and civilians, control over borderland territories, and, above all, a sense of national self-worth in the international political arena. But it also lost almost three million square kilometres of land overseas in the form of colonies and concessions in Africa, China, and the Pacific. Allied powers declared Germany unfit to rule over overseas populations, and it was forcibly decolonized. It thus became the first 'postcolonial' European nation that had participated in the 'new imperialism' of the modern era. The end of colonialism was the beginning of a memory culture that has been remem-

long-lived and dynamic. Postcolonial Germany traces the evolution of the collective memory of German colonialism, stretching from the loss of the colonies across the eras of National Socialism, national division, and the Cold War to the present day. It shows to what extent this memory is intimately bound to objects of material culture in the former colonial metropole, such as tropical goods sold at colonial balls, state gifts handed to the former colonies at independence, and ethnological items kept as family heirlooms. The study draws on a wide range of sources, including popular culture, literature, oral history, and previously unexplored archival holdings. It marks an important shift in historical methodology, considering the significance of both material culture and private memory in constructing accounts of the past. Above all, it raises important questions about the public responsibilities of postcolonial nations and governments in Europe and their relationship to the private legacies of colonialism.

Youth Cultures in Changing European Societies, 1960-1980

For Love of the Automobile

Looking Back Into the History of Our Desires

Fahrrad, Auto, Fernsehschrank

Technikgeschichte

Die elektrische Himmelsleiter

A Cultural History of Technology and Science

**Das Literaturwissenschaftliche Jahrbuch wurde 1926 von Günther Müller gegründet. Beabsichtigt war, in dieser Publikation regelmäßig einen Überblick über neue Forschungsvorhaben und Ergebnisse zu bieten.**

**Darüber hinaus enthielt das Jahrbuch auch Primärliteratur. 1939 verboten die Nationalsozialisten das Periodikum. Eine Neue Folge wurde im Jahre 1960 unter der Ägide des Germanisten Hermann Kunisch begründet, die inzwischen auf nunmehr 37 Bände gediehen ist. In der fächerübergreifenden Zeitschrift werden Beiträge zur Germanistik, Altgermanistik, Anglistik/Amerikanistik und Romanistik in Deutsch und in den zu den Fächern gehörenden Sprachen publiziert. Das Literaturwissenschaftliche Jahrbuch ist auf keine Methode festgelegt. Die Herausgeber streben an, auch Beiträge junger Nachwuchswissenschaftler aufzunehmen. Abgedruckt sind jeweils Aufsätze zu allen vertretenen Literaturen sowie ein umfangreicher Buchbesprechungsteil. Zu seinen Besonderheiten gehört darüber hinaus, bislang unveröffentlichte literarische Texte zu publizieren.**

**»Mini« und »Mini« stehen für die Jugendkultur der Sechziger, Swinging London und das Ende von verkrusteten Traditionen. Dieser Band dekonstruiert die große Erzählung von den beiden »Minis« als kongeniale Embleme von Erneuerung und Befreiung. Kritische Blicke auf die technischen, sozialen und wirtschaftlichen Hintergründe zeigen sie als ambivalente Produkte der krisengeschüttelten britischen Industrie, die**

**erst durch konservativen Protest und oft nostalgische Medialisierungen zu typischen Zeichen der Sechziger avancierten und die regelmäßig und in unterschiedlichsten Ausprägungen wiedererfunden werden. Die Beiträge liefern damit zentrale Einblicke in die Wirkweisen zeitgenössischer materieller Kultur sowie wichtige Analysen zur Konsum- und Erinnerungsforschung.**

**This volume addresses the interdependencies between visual technologies and epistemology with regard to our perception of the medical body. The contributions investigate medical bodies as historical, technological and political constructs, constituted where knowledge formation and visual cultures intersect.**

**Techniques of Ambiguity**

**Mit dem Rad durch zwei Jahrhunderte**

**kulturelle Ordnungssysteme als Orientierung : 33. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde in Jena, 2001**

**Zur Materialität und Performativität religiöser Praxis**

**eine Kulturgeschichte des Radfahrens**

**Die Entwicklung des Fahrrades und Fahrradtourismus in der heutigen Zeit  
Eine Kulturgeschichte**

*Darstellungen des Volkslebens haben Hochkonjunktur in der bürgerlichen Bild- und Textproduktion um 1900. Petra Naumann untersucht diese Hinwendung zur Volkskultur und stellt die Frage, inwiefern sie als Reaktion auf Modernisierungserfahrungen im bürgerlichen Alltag verstanden werden kann. Das Material für ihre Szenen-Analysen liefern Landleben-Bilder, Buchillustrationen, Bildpostkarten und volkskundliche Texte. Mit einer symboltheoretisch wie psychoanalytisch fundierten Kulturanalyse belegt die Autorin, dass die bewusste Distanz zu technischen und zivilisatorischen Errungenschaften, welche diese Bilder auf den ersten Blick charakterisiert, nur eine kulturelle Oberfläche bildet. In sensiblen Auseinandersetzungen mit dem Material kann sie zeigen, dass sich darunter existenzvergewissernde und zugleich auch modernisierungsfreudige kulturelle Praxen verbergen. Damit geht Naumann einen entscheidenden Schritt weiter als herkömmliche ideologiekritische und diskursanalytische Lesarten, welche diese Bilder und Texte als konservative, eskapistische oder kompensatorische kulturelle Formen ansprechen wollen. Es eröffnen sich völlig neue Perspektiven für die Erforschung westlicher Modernisierungsprozesse - insbesondere aber auf die trügerische Vorstellung von einem linearen Fortschrittsprozess.*

*Mit den Industrie- und Gewerbeausstellungen etablierte sich in Deutschland seit den 1830er Jahren ein neues Massenmedium. Beflügelt von, aber auch in Abgrenzung zu den Weltausstellungen entstand eine neue Form von Öffentlichkeit. In den Repräsentationen der Ausstellungen wurden Zukunftsentwürfe und Fortschrittsvisionen visualisiert und diskutiert.*

*Hier bot sich aber auch ein Forum, um über die soziale und ökonomische Entwicklung der Industriegesellschaft zu debattieren. Schon den Zeitgenossen galten die Ausstellungen als industrielle Leistungsschau, Parade bürgerlicher Selbstdarstellung, Demonstration der industriellen Massen- und Konsumkultur, aber eben auch als "Wallfahrtsstätte zum Fetisch Ware" (Walter Benjamin) – sichtbar wird daher die gesellschaftliche Selbstverständigung im 19. und frühen 20. Jahrhundert.*

*In the 1960s and 70s, a new youth consciousness emerged in Western Europe which gave this period its distinct character. This volume demonstrates how international developments fused with national traditions, producing specific youth cultures that became leading trendsetters of emergent post-industrial Western societies.*

*Das Fahrrad: Wegbereiter oder überrolltes Leitbild?*

*Knowledge Production and Transfiguration from the Renaissance to Today*

*Komplexe Welt*

*Volkskultur - das Andere im Eigenen*

*Literaturwissenschaftliches Jahrbuch*

*Mini & Mini*

*Ikonen der Popkultur zwischen Dekonstruktion und Rekonstruktion*

Was macht Technik mit uns? Was muss gelernt werden? Was folgt aus dem Umgang mit Computer- bzw. Maschinenteknik?

Das Buch zeigt: Gesellschaften werden darüber, wie sie sich



konstituieren und verändern, charakterisiert. Heute gestaltet Technik in vielfacher Weise soziale Verhältnisse und den Alltag. Es wird analysiert, was es bedeutet, in einer Welt aufzuwachsen und zu leben, in der technische Produkte allgegenwärtig sind. Der Autor unterscheidet klassische, funktionsorientierte Technik und alltagsnahe Technologien, die in ihrer Struktur ergebnisoffen sind, wobei die Anwender Inhalt und Verwendungszweck selbst bestimmen. Nicht der Zweck für den ein Apparat gebaut ist, steht im Mittelpunkt sondern der Effekt, der damit erzielt werden kann. Damit steigen die Anforderungen an die Benutzer, die die Verwendungskontexte der Technik selbst herstellen müssen. Dies zeigt das Buch am Beispiel des Technikgangs im Jugendalltag. Letztlich geht es um den Paradigmenwechsel von der geordneten institutionalisierten Technikerziehung zur offen angelegten, informellen und situationsbezogenen Techniksozialisation. Der Autor folgert: Wenn Technik allgegenwärtig und weitestgehend unbemerkt den Alltag strukturiert, muss es darum gehen, die die

Gesellschaft formenden Eigenschaften von Technik wieder in den Blick zu nehmen und sensibel dafür zu werden, wie unser Leben von technischen Artefakten durchwirkt ist.

An authoritative and comprehensive account of the bicycle's two-hundred-year evolution.

Ob Offline oder Online, Räumlichkeit spielt für jede Form von Konsum eine wichtige Rolle. Alles Konsumieren geschieht in Räumen, an Orten, mit Bezug auf eine reale oder virtuelle Umgebung. Räume tragen zur Orientierung bei, sie liefern ein Koordinatensystem des Konsums. Konsum kann immer verortet werden. Konsum ist nie freischwebend, sondern durchweg geerdet, räumlich bestimmbar und räumlich bedingt. Doch ist Räumlichkeit nicht bloß eine notwendige Bedingung der Möglichkeit des Konsumierens, sondern kann auch selbst zum Gegenstand des Konsums werden. So werden neuerdings die verschiedensten Räume konsumiert, seien es Landschaften, Städte, Gebäude oder das Innenleben eines Warenhauses, eines Theaters, eines Flughafens. Dabei eignet sich prinzipiell jeder Raum zum Konsumieren, ob als Mittel oder Selbstzweck,

und dies gilt keineswegs nur für kommerziell genutzte Räume – eine Entwicklung, die in den letzten fünfzehn Jahren an Bedeutung rasant zugenommen hat und Thema des Buches ist: die zunehmende Produktion und Konsumtion von Räumen als Mittel und Zweck.

Hubris and Hybrids

Repräsentationen sozialer und politischer Ordnungen in Empfangszeremonien

Postcolonial Germany

Mensch – Maschine – Megabyte

Räume des Konsums

Bayerisches Jahrbuch für Volkskunde (BJV) 2018

Die Architektur des Konsums

Kein Politikfeld ist mit so hohen Investitionen verbunden wie die Verkehrspolitik. Neue Straßen, neue Bahntrassen, aber auch Flughäfen bestimmen das Gesicht von Städten und Regionen.

Wer sind die treibenden Kräfte für Verkehr in modernen Gesellschaften? Was kann Verkehrspolitik angesichts eigendynamischer ökonomischer und sozialer Entwicklungen überhaupt leisten? Welche Rolle spielen im föderalen System die Kommunen und die Regionen, in denen der größte Teil der Verkehrsleistung erbracht wird? Wie sehen nicht intendierte Effekte der Verkehrspolitik aus? Wie wirken Herausforderungen wie der

Klimawandel, das Altern und Schrumpfen der Gesellschaft und die Krise der öffentlichen Haushalte auf die Verkehrspolitik? Diese und eine Fülle weiterer Fragen werden in dem Handbuch der Verkehrspolitik behandelt. In 38 Beiträgen geben renommierte Wissenschaftler\_innen einen Überblick über den Stand der Diskussion zu wesentlichen Themen der Verkehrspolitik. Die Beiträge konzentrieren sich in erster Linie auf Deutschland, sie entstammen einer Reihe von unterschiedlichen Disziplinen und sind auch in ihren Schlussfolgerungen ebenso vielfältig wie das Politikfeld der Verkehrspolitik selbst.

In his cultural analysis of the motor car in Germany, Wolfgang Sachs starts from the assumption that the automobile is more than a means of transportation and that its history cannot be understood merely as a triumphant march of technological innovation. Instead, Sachs examines the history of the automobile from the late 1880s until today for evidence on the nature of dreams and desires embedded in modern culture. Written in a lively style and illustrated by a wealth of cartoons, advertisements, newspaper stories, and propaganda, this book explores the nature of Germany's love affair with the automobile. A "history of our desires" for speed, wealth, violence, glamour, progress, and power-as refracted through images of the automobile-it is at once fascinating and provocative. Sachs recounts the development of the automobile industry and the impact on German society of the marketing and promotion of the motor car. As cars became more affordable and more common after World War II, advertisers fanned the competition for status, refining their techniques as ownership became ever more widespread. Sachs concludes by demonstrating that the triumphal procession of private motorization has in fact become an intrusion. The grand dreams once attached to the automobile have aged. Sachs appeals for the cultivation of new

dreams born of the futility of the old ones, dreams of "a society liberated from progress," in which location, distance, and speed are reconceived in more appropriately humane dimensions.

Eine Ankunft ist stets ein besonderer Moment. Der jeweilige Empfang, ob zeremoniell oder alltäglich gestaltet, gibt Aufschluss über die sozialen und politischen Vorstellungen von Reisenden und Gastgebern. In den Beiträgen werden Ankunftssituationen in unterschiedlichen kulturellen, sozialen und politischen Kontexten behandelt, Herrscher, Gesandte und Visitatoren betrachtet und gezeigt, wie sich Macht, Einfluss und Anpassung in den jeweiligen Epochen in verschiedenen Ankunftsszenarien widerspiegeln. Schlagwort-Katalog  
Ankunftszeremonie  
Begrüßungszeremonie  
Geschichte Reisen.

Technik in der Alltagskultur. Eine sozialwissenschaftliche Hinführung

The Routledge Companion to Cultural History in the Western World

Visionäre und Exzentriker in den Wissenschaften

Cyclomanie

Handbuch Verkehrspolitik

Historizität von Exotik und Alltäglichkeit

Beiträge zur Geschichte der Technik und Industrie

The Routledge Companion to Cultural History in the Western World is a comprehensive examining recent discussions and findings in the exciting field of cultural history. A synthesis of how the cultural history has transformed the study of history, the volume is divided into three parts – early modern and modern – that emphasize the way people made sense of the world around them. Contributions cover such themes as material cultures of living, mobility and transport, cultural

exchange and transfer, power and conflict, emotion and communication, and the history of the West. The focus is on the Western world, but the notion of the West is a flexible one. In bringing together authors from 15 countries, the book takes a wide geographical coverage, devoting continuous attention to global connections and the emerging trend of globalization. It builds a panorama of the transformation of Western identities, and the critical ramifications of that evolution from the Middle Ages to the twenty-first century, that offers the reader a wide-ranging illustration of the potential of cultural history as a way of studying the past in a variety of times, spaces and aspects of human experience. Engaging with historiographical debate and covering a vast range of themes, periods and places, *The Routledge Companion to Cultural History in the Western World* is the ideal resource for cultural history students and scholars to understand and advance this dynamic field.

Eine geniale Maschine wird 200: Am 12. Juni 1817 startete der Freiherr Drais von Sauerbronn eine Ausfahrt mit der selbstkonstruierten "einspurigen Laufmaschine"? der nach ihm benannten "Draisine". Das Fahrrad war erfunden, sah allerdings noch etwas anders aus als heute. Bis zum Kettenantrieb auf den Pedalen dauerte es nämlich eine Weile, aber dann kam die Sache richtig in Schwung – und der Erfolg seither nicht nachgelassen. Heute erlebt das Fahrrad seinen neuesten Boom im Zeichen von Verkehr und nachhaltiger Mobilität. Johann-Günther König erzählt diese Erfolgsgeschichte mit ihren Legenden aus der Sicht der radelnden Zeitzeugen. Ausführlich kommen zumal die vielfältigen politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Aspekte zur Sprache. Nützliche Informationen über die Funktion des Rads, das Zubehör und Erste Hilfe bei Pannen und Problemen runden das Buch ab.

Bicycle Design

das Fahrrad und seine Geschichte

The Electric Car

## File Type PDF Das Fahrrad Eine Kulturgeschichte

Anatomy of the Medical Image

eine Kulturgeschichte vom Veloziped zum Mountainbike

Kulturgeschichte der Technik

Die Geschichte des Fahrrades und die Auswirkungen auf den Zeitgeist - und Tendenzen der Verkehrspolitik in Deutschland und der ganzen Welt